

Langer Protestzug für höheres Gehalt

Beschäftigte fordern acht Prozent mehr Lohn / Operationen in der MHH fallen aus

VON JAN SEDELIES, HANNOVER

Rund 10 000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes in Niedersachsen haben gestern in Hannover für mehr Lohn demonstriert. In zwei Demonstrationen zogen Lehrer, Polizisten, Justizangestellte und andere in Landeseinrichtungen Beschäftigte von Klagesmarkt und Schützenplatz zum Opernplatz. Etwa 50 Demonstranten besetzten den Vorraum des Finanzministeriums und forderten Tarifverhandlungsführer Hartmut Möllring (CDU) erfolglos zu einer Stellungnahme auf. Nach 15 Minuten verließen sie freiwillig das Ministerium.

Zu dem Protest, an dem sich auch Beschäftigte der Hochschulen, Beamte der Berufsfeuerwehr und Angestellte der Medizinischen Hochschule beteiligten, hatten die Gewerkschaften ver.di, GEW, GDP und dbb tarifunion aufgerufen. Sie fordern acht Prozent mehr Lohn und die Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 120 Euro monatlich. Das bisherige Angebot der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sieht eine sechsmonatige Gehaltserhöhung von 4,2 Prozent vor. Siegfried Sauer, ver.di-Landesleiter Niedersachsen-



10 000 Angestellte des öffentlichen Dienstes demonstrierten gestern auf dem Opernplatz in Hannover.

Thomas

Bremen, bezeichnete das Angebot gestern als „Mogelpackung“. Am Wochenende wird erneut verhandelt. Bis dahin soll es täglich eine

Mahnwache vor dem Finanzministerium geben.

An der Medizinischen Hochschule Hannover wurden wegen des Streiks 30 von 110

Operationen verschoben. Sie würden zügig nachgeholt, sagte eine Sprecherin. Die Versorgung von Notfallpatienten war nicht betroffen.